

Energ(et)isch handeln gegen den Klimawandel!

Der Klimawandel dringt durch die bisherigen Veröffentlichungen des IPCC immer stärker in das öffentliche Bewusstsein. Die EU will eine Vorreiterrolle bei der Lösung des Problems einnehmen. Damit wird auch die Energiewirtschaft direkt zu Lösungen aufgefordert.

Die EU ist nach den letzten Daten des UNFCCC für weniger als 15% der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Damit ist zunächst klar, dass sie dem Klimawandel nicht alleine begegnen kann, sondern auf die Mithilfe anderer Länder angewiesen ist. Dazu zählen vor allem Industrieländer wie die USA, Russland und Japan – aber auch aufstrebende Nationen wie China, Brasilien und Indien. Die Vorreiterrolle der EU besteht daher darin, technologische Antworten zu geben. Vor allem aber kann die EU zeigen, dass eine Transformation der Gesellschaft in eine CO₂-ärmere Zukunft möglich ist ohne drastische Einschränkungen für die Bevölkerung. E.ON ist sich der daraus resultierenden Aufgaben bewusst und engagiert sich daher auch im Rahmen von Industrieinitiativen wie 3C – combat climat change (<http://www.combatclimatechange.org>).

E.ON Energie wird im Rahmen der Technologieinitiative verschiedene Technologien entwickeln und alltagstauglich gestalten. Ein Baustein der zukünftigen CO₂-armen Stromerzeugung sind erneuerbare Energien. Innerhalb der E.ON Gruppe wird daher in offshore-Windparks investiert – in England, in Schweden und in Deutschland. Ebenso betreibt E.ON Energie in Deutschland mehrere Biomassekraftwerke. Die Energieerzeugung CO₂-ärmer zu gestalten gelingt auch durch eine deutliche Steigerung des Wirkungsgrades fossiler Kohle- und Gaskraftwerke, die ältere Anlagen ersetzen werden. Ebenso wird die Möglichkeit der CO₂-Abscheidung untersucht. Die hier entwickelten Lösungen sind für eine Reihe von Ländern interessant, die aufgrund ihrer vorhandenen Kohlevorräte auf absehbare Zeit weiterhin sehr stark Kohle nutzen werden, wie China, Indien und die USA.

Kernenergie ist eine vorhandene Art der Stromerzeugung, die unbestreitbare Vorteile bei der CO₂-Bilanz aufweist. Man errechnet, dass durch den Einsatz der Kernenergie alleine in Deutschland rund 160 Millionen Tonnen CO₂ vermieden werden – zum Vergleich: Das Umweltbundesamt nannte 878 Millionen CO₂ als Emissionen Deutschlands im Jahr 2006. Ein möglicher Wegfall der Kernenergie bei der Stromerzeugung wirft daher sehr viele Fragen nach Ersatzquellen für Strom auf. Erneuerbare Energien sind dazu momentan weder von der erzeugten Energie noch von der Preiswürdigkeit her dazu in der Lage.

Ebenso können auf der Nutzerseite wesentliche Beiträge geleistet werden: Durch den effizienten Umgang mit Wärme, Transport und Strom kann sehr kostengünstig und in beträchtlichem Umfang CO₂ eingespart werden. E.ON Energie und die regionalen Töchter geben hier dem Verbraucher Hilfestellung und stehen beratend zur Verfügung.

Zu den Themen Technologie und Energiesparen sind weitere Information unter <http://www.eon-energie.com> zu finden - im Bereich „Verantwortung“ oder auch im Bereich „E.ON Energie“ unter „Kampagnen“.